

Landesverband Freie Darstellende Künste Berlin e.V.

Mitgliederversammlung

25. Februar 2014, 18.00 Uhr
im Ballhaus Ost, Pappelallee 15, 10437 Berlin

Tagesordnung (laut Einladung an die Mitglieder)

- 1. Bestimmung des/r Versammlungsleiters/in**
- 2. Bestimmung des/r Protokollanten/in**
- 3. Vorstellung der Tagesordnung und Aufnahme weiterer TOPs aus dem Plenum**

4. Berichte des Vorstandes

- 4.1 Ergebnisse der Haushaltsberatungen Berlin 2014/15
- 4.2 Koalition der Freien Szene
- 4.3 Rat der Künste
- 4.4 Bundesverband Freier Theater
- 4.5 LAFT Berlin beim 100 Grad 2014
- 4.6 Gema
- 4.7 Vereinsfinanzen

5. Berichte aus den Arbeitsgruppen

- 5.1 AG Lager
- 5.2 AG Förderstrukturen
- 5.3 AG Musiktheater
- 5.4 AG Service
- 5.5 Runder Tisch der Freien Kinder- und Jugendtheater
- 5.6 AG Zukunft

6. Berichte aus den Projekten

- 6.1 Berlin Diagonale 2014
- 6.2 Performing Arts Programm
- 6.3 Projektplanung

7. Aufnahme neuer Mitglieder - nur Mitglieder können abstimmen

8. Sonstige TOPS

9. Diskussion

10. Schließung der Sitzung

Tagesordnung

Sitzungsbeginn: 18.10 Uhr

Tina Pfurr und Daniel Schrader begrüßen das Plenum als GastgeberIn des Ballhaus Ost im großen Saal.

1. Bestimmung des/r Versammlungsleiters/in

Nina Klöckner begrüßt das Plenum und schlägt Sandra Klöss als Versammlungsleiterin vor. Es gibt keine Einwände aus dem Plenum.

2. Bestimmung des/r Protokollanten/in

Sandra Klöss schlägt Anna Wille als Protokollantin vor. Es gibt keine Einwände aus dem Plenum.

3. Vorstellung der Tagesordnung und Aufnahme weiterer TOPs aus dem Plenum

Sandra Klöss verliest die Tagesordnungspunkte. Der Punkt 4.3 wird ans Ende geschoben, damit der Referent anwesend sein kann. Es gibt keine weiteren Vorschläge für Tagesordnungspunkte aus dem Plenum.

Vorstellung des Vorstand 2013/2014

Die Versammlungsleiterin begrüßt Janina Benduski als Gast des Performing Arts Programm und Heike Scharpff als Gast vom BUFT Vorstand.

Der Vorstand besteht derzeit aus 7 Mitgliedern und stellt sich einzeln vor:

Sandra Klöss (seit 2011), Elisa Müller (seit 2011), Nicole Otte (seit 2012), Nina Klöckner (seit 2013), Lisa Lucassen (seit 2013), Björn Pätz (seit 2010) [nicht anwesend], Max Schumacher (seit 2009)[nicht anwesend].

4. Berichte des Vorstandes

4.1 Ergebnisse der Haushaltsberatungen Berlin 2014/15 (vorgetragen von Nicole Otte)

Vom Haushalts-Plenum wurden für 2014/15 jeweils 1,3 Mio. Euro zusätzlich für die Freie Szene beschlossen.

400.000 Euro in den neu eingerichteten, spartenübergreifenden Eigenmittelfonds, für den es mehrere Antragsfristen im Jahr (angelehnt an Fristen von Förderinstrumenten, die Eigenmittel voraussetzen) geben wird. Juryverfahren und -zusammensetzung werden zurzeit in der Kulturverwaltung erarbeitet.

300.000 Euro fließen in einen ebenfalls spartenübergreifenden Topf für Wiederaufnahmen erfolgreicher Projekte.

Am 21. Januar 2014 fand eine Informationsveranstaltung zu den neuen Förderinstrumenten im Mimezentrum statt.

Jeweils 300.000 Euro fließen in die Konzept- und die Basisförderung. Die in der letzten Förderrunde der Projektförderung benachrichtigten „Nachrückerprojekte“ können

aufgrund der zusätzlichen Mittel berücksichtigt werden und erhalten in diesen Tagen Post von der Kulturverwaltung.

Der intensive Kampf der Koalition der Freien Szene um einen Teil der Einnahmen aus der City Tax hat zunächst zu keinem signifikanten Ergebnis geführt.

Das Plenum bestätigte am 12. Dezember 2013 den Entwurf des Finanzsenats, nach dem im nächsten Jahr die erwarteten 25 Mio. Euro der City Tax- Einnahmen in die Haushaltskonsolidierung fließen und nur überschüssende Einnahmen in Kultur, Sport und Tourismus. Die Koalition der Freien Szene hat im Gegenzug einen Freien Kulturfonds Berlin entworfen, der im Rahmen einer Offenen Runde am 13. Januar 2014 weiter diskutiert und entwickelt wurde.

4.2 Koalition der Freien Szene (vorgetragen von Elisa Müller)

Die Koalition hat sich stark dafür eingesetzt, dass die Gelder die jetzt da sind umgesetzt wurden. Die Arbeit der Koalition existiert seit einigen Jahren und setzt sich dafür ein die Freien Künste zu bündeln und gegenüber der Politik gemeinschaftlich zu vertreten, damit z.B. neue Förderinstrumente entsprechend für alle sinnvoll und gültig konzipiert werden können. Das Ergebnis der City Tax ist ein Schock für die Sprecherrunde und die öffentliche Kommunikation zur Situation kommt der Sprecherrunde wie ein Betrug vor. Außerdem arbeitet die Koalition derzeit an einem neuen Fond (Arbeitstitel: Pankefond in Anlehnung an den Hamburger Elbfond, offiziell wird über den Freien-Kunst-Fond gesprochen), die Gelder sollen sofort in die Freie Szene fließen und direkt an diesen Fond gebunden sein und aus der Szenen selber vergeben werden und darüber hinaus von Akteuren selbst gestaltet und kontrolliert werden. Dafür werden schon Gespräche mit der Politik geführt, die Resonanz ist mäßig, aber es wird sich weiter dafür eingesetzt.

Es wurde ein Arbeitsgruppe für die Struktur der Koalition selbst eingerichtet. Es stellt sich die Frage, ob die Koalition weiterhin ein offenes Aktionsbündnis für alle Interessierten bleiben soll oder besser Vereinsstrukturen aufgebaut werden sollten? Bisher werden Themen zunächst im Sprecherkreis besprochen und dann öffentlich dem Plenum vorgestellt.

Derzeit wird eine Veranstaltung mit Diskursforen der relevanten kulturpolitischen Themen in Zusammenarbeit mit der Akademie der Künste und Nele Hertling entwickelt.

4.3 Rat für die Künste (ans Ende verschoben)

4.4 Bundesverband Freier Theater (vorgetragen von Janina Benduski)

Der LAFT ist wie alle anderen Landesverbände Mitglied im Bundesverband (BUFT). Es werden Delegierte entsendet, die dann einen Vorstand bilden, der sich auf Bundesebene für die Interessen national und auf Bundesebene einsetzt, zb. auch für Themen wie die KSK oder GEMA. Förderungen etc. werden dann in den Landesverbänden verhandelt.

Im Oktober 2013 fand die jährliche Delegierten Versammlung in Nürnberg statt. Nina Klöckner und Janina Benduski vertraten den LAFT Berlin. Auf der Sitzung wurde der neue Bundes-Vorstand gewählt.

Aktueller Bundes-Vorstand:

Alexander Opitz, Alexander Pinto, Frank Reich, Jan Deck, Anne-Cathrin Lessel, Heike Scharpff, Axel Tangerding.

Bericht von Heike Scharpff als Gast aus dem Bundesvorstand:

Es gibt 4 jährliche Vorstandssitzungen. Derzeit liegt ein Schwerpunkt auf dem neuen Programm „Kultur macht stark“, einem Förderprogramm für kulturelle Bildung. Leider gab es bisher zu wenig Anträge, so dass weiterhin Bewerbungen möglich sind. Es ist eine Statistik der Freien Szene bundesweit geplant, die der Datenerfassung für Argumentation gegenüber der Politik dient. Anhand dieser konkreten Zahl konnten bisher schon handfest gegenüber der Förderern argumentiert werden. Das Survival Kid des BUFT soll und muss dringend überarbeitet werden, da es extrem veraltet ist. Es wird überlegt, ob auf der Bundesebene auch eine Beratungsstruktur angeboten werden sollte. Dazu wurde sich auch bereits mit dem PAP besprochen. Dabei stellen sich die Fragen, welche Themen Landesverbände ggf. nicht beantworten können und die dahin auf Bundesebene verlagert werden sollte. Es ist eine Jahrestagung im Rahmen eines Festivals in Freiburg geplant. Dabei sollen die Veränderung der Arbeitstrukturen besprochen werden (Thema: Next Generation), das Konzept wird erarbeitet. Außerdem hinterfragt der Vorstand die Transparenz in der Vergabe des Tabori-Preises (durch Fond Darstellende Künste). Dafür wurde bereits mit dem Fond Dakü über eine Überarbeitung der Vergabe-Kriterien gesprochen. Der BUFT ist in verschiedenen Organisationen Mitglied und denkt derzeit über eine neue Mitgliedschaft im IETM nach.

4.5 LAFT Berlin beim 100 Grad 2014 (vorgetragen von Sandra Klöss)

Der LAFT war auch in diesem Jahr wieder auf dem 100Grad Festival mit einem umfangreichen Angebot vertreten. Dieses Angebot konnte durch 2.500 € Restmittel finanziert werden. An allen 3 Spielstätten war der LAFT mit Informationsständen (für LAFT/Diagonale/PAP) vertreten, der durch Mitglieder betreut wurde (12,50€/h). Desweiteren gab es Informations- und Beratungsformate: Expertenstunden, Diskussionsrunde und Einzelberatungen. In diesem Jahr waren die Veranstaltungen leider nicht so gut besucht. Die Beratungsangebote werden gut angenommen, die kulturpolitischen Angebote werden innerhalb des Programms nicht so gut angenommen. Janina Benduski fordert das Plenum auf, gerne Rückmeldungen und Anregungen für Angebote des LAFT innerhalb des 100Grad Festivals zu geben. Außerdem gab es erstmals ein Radio der Freien Szene (angeleitet von Christoph Knoch, Sprecher der Koalition der freien Szene).

4.6 GEMA (vorgetragen von Nicole Otte)

Am Samstag, 1. März 2014 findet ein Informationsaustausch GEMA Tarifreform vom Bundesverband Freier Theater (BUFT) im Rahmen der Tanzplattform (11:00 – 12:00 Uhr) Hamburg Kampnagel statt.

Seit dem 01.01.2014 gelten die neuen Tarife U-V (Veranstaltungen mit Live-Musik) und M-V (Veranstaltungen mit mechanischer Musik).

Diese Tarife können nun auch für solche Performance- und Tanzproduktionen zutreffen, für die kein so genanntes großes Recht angewendet bzw. vereinbart wurde und die bisher nach den Tarifen U-VK (Live-Musik) bzw. M-U (Tonträgerwidergabe) abgerechnet wurden.

Wie bisher, berücksichtigen diese GEMA-Tarife den Bühnentanz nur ungenügend. Und es ist davon auszugehen, dass sie für unseren Bereich eine erhebliche Kostensteigerung bedeuten.

Der Bundesverband Freier Theater hat seit Jahren einen Gesamtvertrag mit der GEMA. Dieser räumt seinen Mitgliedern besondere Konditionen ein.

Für die Mitglieder des LAFTs zählen diese besonderen Konditionen auch.

Und er begründet einen Austausch zu Vertragsfragen mit der Verwertungsgesellschaft.

Aufgrund der oben geschilderten Situation hat der BUFT Kontakt mit der GEMA aufgenommen. Er möchte die Tarifreform zum Anlass nehmen, um über Verbesserungen für den Bühnentanz außerhalb des großen Rechts zu sprechen.

Um dieses Gespräch substantiell führen zu können, erbittet der Bundesverband Freier Theater Eure / Ihre Hilfe und lädt zum Informationsaustausch ein.

Themen / Fragen für den Informationsaustausch:

- Werden die neuen Veranstaltungstarife in Eurem / Ihrem Bereich angewendet? Was sagen die ersten Erfahrungen? Hat sich die Situation für den Bühnentanz verschlechtert, ist sie gleich geblieben oder hat sich etwas verbessert?
- Wie ist die finanzielle Belastung durch GEMA-Gebühren zu bewerten? Mit welchen Mehrkosten ist durch die Tarifreform ggf. für Euer / Ihr Haus, Produktionsort etc. im Jahr zu rechnen? Wie häufig musstet Ihr / mussten Sie bisher von der so genannten Verhältnismäßigkeitsklausel Gebrauch machen?
- Wie bewertet Ihr / bewerten Sie als Veranstalter die Zusammenarbeit mit der zuständigen Bezirksdirektion? Was würde Euch / Ihnen die Zusammenarbeit mit der GEMA vereinfachen?
- Welche Vorschläge oder Fragen bezüglich GEMA haben Sie / habt Ihr darüber hinaus?

Anmerkung von Bridge Markland aus dem Plenum:

Sie hat erst vor einem Jahr erfahren, dass sie als Mitglied diese Vergünstigung in Anspruch nehmen kann und hat tatsächlich rückwirkend für die Jahre zuvor Zahlungen zurück erhalten.

Anfrage von Ulrike Düregger: Es gibt eine alternative zu GEMA, für ausgewählte MusikerInnen. Kommt die für uns Theaterschaffende in Frage?

Antwort: Bisher natürlich noch nicht groß genug und die GEMA bleibt marktführend.

4.7 Vereinsfinanzen (vorgetragen von Sandra Klöss)

Sandra Klöss stellt als Kassenwartin einen vorläufigen überblickenden Bericht über das Jahr 2013 vor, allerdings ohne die Projekt-Finanzen. Der ausführliche Bericht inklusive der Projekt Finanzen folgt auf der Herbstmitgliederversammlung.

Der Verband hat 2013 Ausgaben für Infrastruktur in Höhe von ca. 6.300 € gezahlt, dazu zählen Büro-Miete, Telefon- und Internet Gebühren, Homepage Domain Gebühren, Büroraumreinigung und Versicherungen und einige technische Anschaffungen für das Büro. Für die Verbandstätigkeit hat der LAFT ca. 4.800 € Personalkosten an Anna Wille, Anne Passow und Nicola Ahr gezahlt. Weiterhin wurden Helfer-Honorare, meist an eigene Mitglieder, in Höhe von 250 € ausgegeben. Der BUFT Jahresbeitrag betrug 2.864 €. Außerdem wurden Sonstige Ausgaben in Höhe von ca. 1.200 € für Expertenstunden, Transportkosten, Notarkosten und Büromaterialien getätigt.

Durch die Mitgliederbeiträge 2013 hat der Verband ca. 17.600 € eingenommen. Außerdem wurden 2013 Restmittel in Höhe von 2.500 € eingenommen, die im Rahmen des LAFT-Angebot auf dem 100Grad Festival 2014 vollständig wieder ausgegeben wurden. Spenden in Höhe von 4.610 € waren für das Projekt Ruhelos vorgesehen, dadurch wurden die Kosten für das Abschluss Fest von Frau Zieseke (Senats Verwaltung für kulturelle Angelegenheiten) vollständig gedeckt. Die Einnahmen und Ausgaben wurden über den Verband abgewickelt und sind komplett wieder raus gegangen. Außerdem wurde vom Wirtschaftssenat eine Förderung für die Konzeptentwicklung der Diagonale ausgezahlt, ein Teil davon ist bereits 2012 an den Verband ausgezahlt worden und die 2. Rate in 2014. Davon wurden nur teilweise Honorare ausgezahlt, der restliche Betrag kam dem Verband zu gute.

Damit halten sich Einnahmen und Ausgaben die Waage.

Sandra Klöss übergibt das Amt des Schatzmeisters an Nina Klöckner, die ab 2014 die Vereinsfinanzen übernimmt.

5. Berichte aus den Arbeitsgruppen

Ein Großteil der Vereinsarbeit funktioniert über Arbeitsgruppen, in denen sich Mitglieder aktiv engagieren. Relevante, aufkommende Themen werden initiativ durch Mitglieder besprochen und selbst organisiert. Wer Anregungen hat oder Interesse an einer AG teilzunehmen kann sich unter info@laft-berlin.de melden.

5.1 AG Lager (Berichtet von Janina Benduski)

Die Arbeitsgruppe hat sich vor kurzem zusammen getan. Initiator ist Moritz Majce. Diese AG hat zwei Ziele: Zum einen soll ein Gebäude für die Lagerung/Werkstätten für Akteure der Freien Szene gefunden werden (in Anlehnung an den Kostüm Fundus des Kostüm Kollektiv). Der Austausch von Materialien, Technik etc. soll ebenfalls ausgebaut werden. Dafür gibt es zunächst die Idee eine Newsletter „von Mitgliedern für Mitglieder“ um den Bedarf zu prüfen.

Das nächste Treffen der AG Lager findet am 17. März um 18 Uhr im Ballhaus Ost statt und Interessierte sind herzlich eingeladen.

Anregung aus dem Plenum: dafür einen Mitgliederbereich auf der Homepage entwickeln.

5.2 AG Förderstrukturen (Berichtet von Nicole Otte)

Die AG Förderstrukturen hat im Rahmen des 1. Branchentreffs im Oktober 2013 eine erste Sitzung abgehalten.

Diese AG möchte sammeln, was in den letzten Jahren für Förderstrukturen aufgebaut wurden, diese Materialien werden in einer Dropbox gesammelt und schafft einen ersten Überblick. Darauf aufbauend werden aktuelle Vergabestrukturen ergänzt und Kritikpunkte gesammelt. Vergabe und Abrechnungsrichtlinien werden untersucht und hinterfragt. Insbesondere soll die Konzeptförderung untersucht werden. Für das kommende Treffen sollen Themenschwerpunkte und Unter-Arbeitsgruppen gebildet werden. Es gibt sehr viel zu tun und auch diese AG freut sich über tatkräftige Unterstützung.

Ziel: Überblick für Mitglieder schaffen. Und 2. gezielt an die Politik und Verwaltung herantreten und für die kulturpolitische Argumentation/Arbeit zu nutzen.

Das nächste Treffen ist in Planung und wird über den NL bekannt gegeben.

5.3 AG Musiktheater (Berichtet von Janina Benduski)

Die AG hat ein erstes Treffen im Rahmen des 1. Branchentreffs im Oktober 2013.

Ziel zu untersuchen, was es für gemeinsame Interessen in dem Bereich Musiktheater gibt, da es bisher keinen echten Austausch, insbesondere kein ästhetischer Austausch, und auch keine Plattform für die Akteure diese Sparte gibt. Ggf. soll eine offene Präsentationsplattform gebildet werden. Dazu wird es eine Einladung geben.

5.4 AG Service (berichtet von Sandra Klöss)

Seit 2009 aktiv. Die AG bereitet ein monatliches Treffen am ersten Dienstag im Monat für Mitglieder vor. Zwei Formate: Der Fliegenden-Stammtisch ist zu Gast an verschiedene Häusern der Szene und sowie Expertentag mit Spezialisten in Einzelberatungen und einer offenen Diskussionsrunde.

Rückblick 2013/2014

Oktober: Berliner Produktionsbüros

November: Stammtisch Theater unterm Dach

Januar: Theater Thikwa/English Theater

Ausblick 2014

März: Tobi Müller

April: Natalie Drimeyer

Mai: Neuköllner Oper

Juni: Kulturförderpunkt

Leider hat in der letzten Zeit die Annahme durch die Mitglieder nachgelassen und der Vorstand befragt das Plenum, was die Mitglieder sich wünschen würden bzw. sucht nach neuen thematischen und formalen Anregungen.

Rückmeldungen aus dem Plenum:

- Die Termine des LAFT sind zahlreich und der NL umfangreich und es wäre schön eventuell eine Terminübersicht im NL zu haben.
- Jury Mitglieder sind interessanten Experten und sollten auf jeden Fall weiter eingeladen werden.
- Vielleicht ist es sinnvoll einen anderen Termin und Uhrzeit ausprobieren.
- Expertenformat wird interpretiert, das jmd. redet und ich nicht wissend bin. Vielleicht lohnt es sich praktische Basics anzubieten (z.B. zum Thema Werbung) und das Format in eine offene Runde abzuändern.
- Die Termindichte der Szene ist im letzten Jahr extrem gestiegen. Insbesondere kulturpolitische Termine (auch Koalition).

5.5 Runder Tisch der Freien Kinder- und Jugendtheater (Berichtet von kooptiertem Vorstandsmitglied Vera Strobel)

Trifft sich regelmäßig. Themen je nach tagespolitischen Ereignissen. Im letzten Jahr 2013 wurde Zuschuss-Problem durch den Jugendkulturservice diskutiert und angegangen. Die AG bemüht sich um die Erhöhung dieser Zuschüsse.

5.6 AG Zukunft (berichtet von Elisa Müller)

Diese AG ist derzeit nicht sehr aktiv, da sie eine Bundes-AG ist und organisatorisch etwas schwierig ist. Zuletzt ein Treffen im November 2013 in den Sophiensaelen mit dem Gast

Frank Oberhäuser (Turbo Pascal) zum Thema Doppelpass und aktuellen Arbeitserfahrungen.

Die AG beschäftigt sich mit dem Nachdenken über die zukünftigen Arbeitsstrukturen der Szene und des Theaters. Dabei steht das spartenübergreifende Arbeiten im Vordergrund und wird ausgehend von aktuellen Beobachtungen der Stadttheaterstrukturen und Freie-Szene-Strukturen gedacht.

Anregung/Diskussion aus dem Plenum:

- Vielleicht wäre es sinnvoll auch einen Schwerpunkt auf Berlin zu legen, um einen Visionären und Meta-Diskurs mal wieder zu wagen.
- Die Koalition der Freien Szene hat bereits sehr viele zukunftsweisende Impulse aufgegriffen und hat das netzwerk-sparten-übergreifende Arbeiten bereits sehr vorangebracht.
- ein Umdenken findet statt und findet auch Unterstützer aus größeren Organisationen/Institutionen, wie zb. Thomas Oberender von den Berliner Festspielen für eine neue/andere künstlerische Praxis.

6. Berichte aus den Projekten

6.1 Berlin Diagonale 2014 (vorgetragen von Nina Klöckner)

Erstmals 2013 vom LAFT durchgeführt, finanziert vom Wirtschaftssenat (EFRE). Idee: Wie vermarktet man die Szene besser und wie lenkt man die Aufmerksamkeit der internationalen Kuratoren auf die Berliner Szene. Dafür hat das Projektteam Bustouren für Interessierte organisiert und stellt Künstlergruppen und Häuser mit Probenbesuchen vor. Das Programm ist an die großen Berliner Festivals gebunden. 2014 wird das Programm weiter durchgeführt. Erste Touren fanden bereits zum 100grad Festival statt. Stefanie Wenner konnte als künstlerische Leitung gewonnen werden. Jana Lüthje und Doreen Markert begleiten das Projekt weiterhin als Produktionsleitungen. Der Nachteil des Projektes ist, dass die Beteiligten Künstlergruppen nicht bezahlt werden können, weil der Wirtschaftssenat künstlerische Aufgaben nicht fördert. Interessierte können sich als Teilnehmer (für Programm) bewerben, dazu gibt es im Vorfeld von jedem Festival eine Ausschreibung. Die Erfahrung sagt, dass es eine gute Plattform ist um von Kuratoren gesehen zu werden.

6.2 Performing Arts Programm (vorgetragen von Janina Benduski)

Das Programm geht in das 2. Jahr. Endlich haben sich alle Module eingerichtet und gehen teilweise in die 2. Runde.

Am 20. Mai wird es eine nächste große Veranstaltung geben zum Thema Räume stattfinden und im Anschluss ist ein Sommerfest des Verbands geplant.

Derzeit laufen 3 Ausschreibungen (Mentoring-Program, Theater-Scoutings, Marketing Wettbewerb).

Aus Zeitgründen werden weitere Fragen zum Mentoring Programm gern im Anschluss beantwortet.

Es sind die Modulleiter vertreten und weitere Kollegen, die für Rückfragen zur Verfügung stehen.

6.3 Projektplanung (vorgetragen von Janina Benduski)

Weitere Ideen des Verbands sind in Planung:

1. Der LAFT möchte ein IETM-Treffen in Berlin anregen. Die Stadt wäre damit auch Gastgeber und Ausrichter im Herbst 2016/Frühjahr 2017.
2. Messe-Förderung:
Neben der Diagonale als Angebot in Berlin gibt es die Idee, die Freie Szene auch International im Ausland auf entsprechenden Messen zu vertreten. Dafür wird eine Liste erstellt, welche Orte/Veranstaltungen dafür interessant wären. Dabei geht es um einen Austausch in beide Richtungen (Gruppen ins Ausland und Kuratoren nach Deutschland)
3. Das Mentoren Programm plant sich auf eine internationale Ebene auszuweiten und zu vernetzen. Es gibt erste Interessenten aus zb. Frankreich, Bulgarien, England etc.
4. Idee einer Performing Arts Week: Eigenes großes Festival in Berlin. Die Idee wäre, dass die ganze Stadt mit allen Akteuren sich öffnet mit den Produktionen zu einem bestimmten Zeitraum ein vernetzendes Festival anbietet. Dafür können internationale Kuratoren gezielter angelockt und eingeladen werden.

7. Aufnahme neuer Mitglieder - nur Mitglieder können abstimmen

Es wird über die Aufnahme der neuen Mitglieder seit dem 17.09.2014 abgestimmt. Sandra Klöss verliert die Namen der 27 neuen Mitglieder (siehe Anhang).

28 stimmberechtigte Personen
28 JA Stimmen
0 Nein Stimmen
keine Enthaltungen

Ergänzung:

Außerdem wird Christine Elbe einstimmig (28 Ja Stimmen, 0 Nein Stimmen, keine Enthaltung) vom Plenum als Mitglied aufgenommen, da sie auf der Liste zuvor fehlt, aber bereits vorläufiges Mitglied ist.

Nachtrag: 4.3 Rat der Künste (verschoben auf das Ende) (vorgetragen von Elisa Müller)

Bisher hat Max Schumacher den LAFT im Berliner Rat für die Künste vertreten, er scheidet in diesem Jahr aus. Die Neuwahlen finden am 24. März in den Sophiensaelen statt. Jeder Akteur der Szene, der anwesend ist darf wählen, deshalb wäre es besonders wichtig zu kommen und abzustimmen. Der LAFT stellt Vorstandsmitglied Sandra Klöss zur Wahl. Der Rat setzt sich auch Vertretern aller Institutionen und Sparten in Berlin zusammen. Es ist wichtig, dass für die Freie Szene ausreichend Vertreter in den Rat gewählt werden.

8. Sonstige TOPS

Es wurden keine weiteren Tagesordnungspunkte aus dem Plenum vorgeschlagen.

9. Diskussion

- kurzer Austausch zu Möglichkeiten des Kofinanzierungsfond

Feedback:

Es herrscht große Freude über die neuen Förderinstrumente

10. Schließung der Sitzung

Ende der Sitzung: 20:11 Uhr

Protokollantin

Anna Wille

Berlin, 25.02.2014